

Leistungsbewertungskonzept für das Fach

Philosophie

Um den unterschiedlichen Fähigkeiten der Schüler sowie den verschiedenen Kompetenzanforderungen Rechnung tragen zu können, beruht die Leistungsbewertung im Fach Philosophie sowohl auf **mündlichen** als auch auf **schriftlichen** Formen der Leistungsüberprüfung.

Dabei sind zwei Leistungsbereiche zu unterscheiden:

1. Mitarbeit im Unterricht

1. Bewertet wird die mündliche Teilnahme am Unterricht, bei der möglichst eine, auch für Schüler nachvollziehbare, differenzierte Bewertung von Quantität und Qualität der jeweiligen Leistung erfolgen soll. Bei der Leistungsbewertung sollen sowohl die Fähigkeiten der Schüler im freien, problematisierenden Unterrichtsgespräch als auch ihre Kompetenz im Erschließen philosophischer Texte in gleicher Weise Berücksichtigung finden.
2. Bewertet werden kurze Referate, wobei diese nicht die Inhalte einer Unterrichtssequenz ersetzen können.
3. Bewertet werden Präsentationen von Gruppenarbeitsergebnissen.
4. Bewertet werden Unterrichtsprotokolle.
5. Bewertet werden mündliche und schriftliche Hausaufgaben.
6. Bewertet wird die Verfügbarkeit der entsprechenden Arbeitsmaterialien.
7. Bewertet wird die Pünktlichkeit im Unterricht.
8. Bewertet wird die sprachliche Darstellungsfähigkeit der Schüler.

2. Schriftliche Arbeiten

Die Klausuren der Schüler, die das Fach Philosophie „schriftlich“ gewählt haben, werden nach den Vorgaben des Kernlehrplans Philosophie bewertet. Dabei macht die Form der schriftlichen Darstellung (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung, Zitiertechnik usw.) 20% der Endnote aus. Die verbleibenden 80% verteilen sich auf die drei Anforderungsbereiche „Wiedergabe“, „Vergleich“ und „Kritische Stellungnahme“, wobei darauf hinzuweisen ist, dass eine gleichmäßige Berücksichtigung dieser drei Bereiche zwar anzustreben, in der Praxis aber problematisch ist, da die Bereiche in der Regel aufeinander aufbauen.

Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten

EF	1. Halbjahr: Eine Klausur, zwei U-Stunden
EF	2. Halbjahr: Zwei Klausuren, drei U-Stunden
Q1	1. und 2. Halbjahr: jeweils zwei Klausuren, drei U-Stunden
Q2	1. Halbjahr: Zwei Klausuren, drei U-Stunden
Q2	2. Halbjahr: Eine Klausur, drei Zeit-Stunden

Eine der Klausuren wird unter den Bedingungen des Abiturs geschrieben, d.h. mit einem ausführlichen Erwartungshorizont und mit für die Schüler transparenten Leistungskriterien.

Die Mitarbeit im Unterricht und die schriftlichen Arbeiten besitzen bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert.